



ZEITUNG DER TROISDORFER CDU

Seite 2

**Feuerwehrgerätehaus in Spich eingeweiht.**

Seite 3

**Indianerspielplatz Egerländer Straße eingeweiht.**

Seite 4

**Arbeitsmarktförderung für Troisdorf auf den Weg gebracht.**

## Bürgerbefragung zum Einkaufszentrum

CDU spricht sich für Stadtbrauerei am neuen Bürgerhaus aus

Am 12. Mai hat der Stadtrat beschlossen, zum Thema Ansiedlung eines Einkaufszentrums auf dem Wilhelm-Hamacher-Platz Ihre Meinung zu erfragen. Sie haben die Möglichkeit am Tag der Europawahl Ihre Stimme für ein Einkaufszentrum am Wilhelm-Hamacher-Platz und den Neubau eines Bürgerhauses gegenüber dem Rathaus abzugeben oder Sie sind gegen ein Einkaufszentrum und für den Erhalt und die Sanierung des bestehenden Bürgerhauses. Die Abstimmung kann nur eine grundsätzliche Abstimmung sein, da die mögliche Vergabe des Grundstücks an einen Investor im Detail sehr kompliziert ist und ein Vertragswerk von über 40 Seiten beinhaltet.

### Kosten

Die Stadtverwaltung hat errechnet, dass die Sanierung des alten Bürgerhauses genauso teuer wird, wie der Neubau eines Bürgerhauses gegenüber dem Rathaus. Wer schon einmal ein altes Haus renoviert hat, weiß welche Überraschungen man dann während der Renovierung findet und



Zwei Investorenmodelle für das neue Einkaufszentrum stehen zur Auswahl. Auch hierzu können die Troisdorfer und Troisdorferinnen bei der Bürgerbefragung am 7. Juni ihr Votum abgeben.

es schlussendlich noch teuer wird als gedacht! Das Entscheidende ist, dass das neue Bürgerhaus im Betrieb auf die nächsten 30 Jahre erheblich weniger Energie verbraucht und deshalb jedes Jahr im fünfstelligen Bereich Kosten spart!

### Stadtbrauerei

Die CDU ist dafür, dass auch die Stadtbrauerei am neuen Bürger-

haus wieder ein Gasthaus mit Biergarten und eine Braustätte bekommt und im Einkaufszentrum zusätzlich eine Braustube eingerichtet wird, so dass niemand auf das Brauhaus verzichten muss.

### Geschäfte im Einkaufszentrum

Die beiden potentiellen Investoren für das Einkaufszentrum sehen für ihren Entwurf rund



11.000 qm Einzelhandelsfläche vor. Davon sind ca. 2.500 qm für hochwertige Textilien vorgesehen. Im Gespräch ist unter anderem C & A, die nach Troisdorf mit einem Vollsortiment kommen wollen. Außerdem sind ein Elektronikmarkt und ein großes Sportartikelgeschäft vorgesehen.

### Architektur

Es gibt zwei sehr unterschiedli-

che Entwürfe, die beide Zustimmung finden (vielen gefällt das „S-Carree“ Modell besser und vielen das andere Modell) und sich in das Stadtbild einfügen. Mit unseren Stimmen wird kein Betonklotz gebaut, sondern ein Einkaufszentrum, das der Stadt gut zu Gesicht steht und auch aus städtebaulicher Sicht ein Gewinn für unsere Stadt sein wird.

## Axel Voss – Ihr CDU-Kandidat für die Europawahl

Axel Voss ist am 7. April 1963 in Hameln geboren, er arbeitet als Rechtsanwalt und lebt seit über 15 Jahren in Bonn und kennt die Region daher sehr gut. Axel Voss ist verheiratet und hat zwei Töchter.

### Axel Voss steht für

- Die bessere Ausnutzung von EU-Forschungsprogrammen an Schulen, Hochschulen, Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen in unserer Region
- Mehr Sicherheit durch verstärkten Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität
- Förderung alternativer und erneuerbarer Energien durch gezielte Maßnahmen der EU
- Für einheitliche strenge Standards und gleiche Wettbewerbsbedingungen in der Landwirtschaft.



**Axel Voss – Erste Wahl für die Europawahl am 7. Juni.**

### Frische Ideen für Europa – Europas Chancen konsequent nutzen!

Die Europäische Union ist der Garant für mehr als 60 Jahre Frie-

den auf unserem Kontinent. Die europäische Einigung hat zudem einen großen Anteil daran, dass sich die wirtschaftliche und soziale Lebenssituation von fast 500 Millionen Menschen in Europa erheblich verbessert hat. Globale Herausforderungen, wie Klimawandel, Finanzkrise, Strukturförderung, Terrorismus oder Verbraucherschutz können nur durch gemeinsame Anstrengungen gelöst werden.

Dazu kommt, dass jeder Bürger der Europäischen Union in jedem anderen EU-Land frei leben, reisen, wohnen, arbeiten, studieren und seine freiheitlichen Bürgerrechte nutzen kann und der europäische Binnenmarkt in herausragender Weise Arbeitsplätze und Wohlstand in Deutschland sichert, denn rund 60-70 Prozent der deutschen Exporte gehen in die Staaten der Europäischen Union, insbeson-

dere in die mittel- und osteuropäischen Länder.

Die EU ist eine Erfolgsgeschichte, vor allem Dank der Arbeit der CDU!

**Wählen Sie am 7. Juni 2009 die CDU!**

Nur mit Ihrer Stimme können wir die Menschen im Rheinland stärken. Haben Sie Anregungen oder Fragen zu Europa, dann besuchen Sie meine Homepage: [www.axel-voss-europa.de](http://www.axel-voss-europa.de) oder Mail an: [axel.voss@cdu-bonn.de](mailto:axel.voss@cdu-bonn.de)



# Feuerwehrgerätehaus in Spich eingeweiht



Mit dem Spicher CDU-Team freute sich CDU-Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski (3. v. l.) über das neue Feuerwehrgerätehaus für Spich.

Grund zur Freude hatten die Spicher am 6. Mai, ihr neues Feuerwehrgerätehaus in der Lülisdorfer Straße 14 wurde eingeweiht. Mit der Einweihung des Gebäudes wurde auch das neue Löschfahrzeug der Löschgruppe Spich in Betrieb genommen. Unter den vielen Gästen waren auch der Leiter der Feuerwehr, Dietmar Klein, der Kreisbrandmeister Walter Jonas und viele andere Feuerwehrleute. Auch der Bürgermeisterkandidat der CDU, Klaus-Werner Jablonski, war dabei und hat sich sehr gefreut, dass nun das im Dezember 2008 fertig gestellte Gebäude an die Feuerwehr übergeben werden konnte.

Auch bei diesem Bau hat die Stadt umwelt- und klimafreundliche Techniken eingesetzt, so dass hier zukünftig der Energieverbrauch sehr gering sein wird

und Teile der Energie durch die auf dem Dach aufgebrachte Photovoltaikanlage selbst erzeugt werden können. Ebenfalls vorhanden sind modernste Gas-Brennwerttechnik zur Wärmeerzeugung, eine Regenwasser-Zisterne, eine Abwasser-Behandlungsanlage und eine Abgas-Absauganlage.

Die Stadt hat hier insgesamt mehr als 700.000 Euro investiert. Diese Investition geht auf einen Beschluss zurück, den die CDU-Fraktion maßgeblich forciert hat, da wir auf die Ausstattung der Feuerwehr größten Wert legen. Wenn Sie unser Programm für die Kommunalwahl 2009 lesen, werden Sie feststellen, dass dies auch für die Zukunft bei uns höchste Priorität hat, da die Sicherheit der Menschen in unserem Fokus steht.

Dazu Klaus-Werner Jablonski: „Ich bin selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr, kann jedoch aus Zeitmangel leider keinen aktiven Dienst mehr leisten. Ich weiß genau, wie wichtig das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der Feuerwehr ist, ohne die wir die Sicherheit der Bevölkerung nicht gewährleisten können. Umso mehr freut es mich, dass wir diese ehrenamtliche Arbeit durch so gute Ausstattungen honorieren und unterstützen können. Besonders zu unterstreichen ist aus meiner Sicht auch die Jugend- und Nachwuchsarbeit, die die Feuerwehr leistet, daher ist im neuen Feuerwehrgerätehaus auch ein Raum für die Jugend vorhanden. Ich kann mich bei der Feuerwehr für ihre tolle Arbeit nur bedanken!“

# Genossenschaft für Solarstrom kommt



Solarenergie soll Troisdorf und seine Bürger unabhängiger von fossilen Brennstoffen machen und zum Klimaschutz beitragen.

Wir begrüßen die Gründung einer Genossenschaft für Solarstrom ausdrücklich. Die Genossenschaft soll als Investor für Photovoltaikanlagen auf den Dächern von städtischen Gebäuden fungieren.

Zurzeit sollen mit den Mitteln des Konjunkturpaketes II verschiedene Dächer von städtischen Gebäuden ertüchtigt werden, damit diese problemlos über zwanzig Jahre die entsprechenden Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Solarstrom beherbergen können. Die Stadt zahlt die ohnehin erforderliche Sanierung der Dächer. Die Genossenschaft als Investor bezahlt den Kauf und die Installation der Photovoltaikanlagen sowie eine Pacht an die Stadt.

Der Invest beläuft sich auf eine Größenordnung von ca. 1,2 Millionen Euro. 300.000 Euro soll das Eigenkapital betragen, das durch die Genossen aufgebracht werden soll. Es ist daran gedacht, dass jeder Bürger unserer Stadt sich an der Genossenschaft beteiligen kann. Ein Anteil soll 1.000 Euro betragen. Die

Rendite soll zwischen 5 % und 7 % über 20 Jahre liegen.

Diese Gründung ist ein weiterer Schritt, um Troisdorf von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen und ein Beitrag zum Klimaschutz. Mit dieser Investition sollen 300.000 kWh Strom erzeugt werden. Das reicht aus, um ca. 100 Haushalte mit Strom zu versorgen.

Dazu Klaus-Werner Jablonski, unser Bürgermeisterkandidat: „Die Experten rechnen damit, dass Öl ab dem Jahr 2025 nur noch eingeschränkt zur Verfügung stehen wird – parallel dazu wird es ab 2030 in Europa nur noch einen nennenswerten Gasanbieter geben, nämlich Russland. Deshalb halte ich es für sehr wichtig, jetzt die notwendigen Schritte zu ergreifen, damit die Stadt mittelfristig von Öl und Gas unabhängiger wird als heute. Die Genossenschaft ist eine gute Idee, um möglichst vielen Bürgern die Möglichkeit zu geben, sich an umweltfreundlicher Energieerzeugung in der Stadt zu beteiligen.“

# Internationales Fest



Menschen aus 110 Ländern leben friedlich in Troisdorf zusammen. Das jährliche Zusammentreffen der verschiedenen Kulturen beim Internationalen Fest hat eine lange Tradition in unserer Stadt. Beim diesjährigen Fest auf dem Wilhelm-Hamacher-Platz genoss auch CDU-Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski (m.) die ausgelassene Stimmung – hier mit Vertretern des Deutsch-Türkischen Kulturvereins.

## Impressum

### Herausgeber:

CDU Fraktion und Stadtverband Troisdorf

Tel.: 900-777, Fax: 900-888

V.i.S.d.P.

Klaus-Werner Jablonski  
Helmholtzstr. 1  
53840 Troisdorf  
Tel.: 8 35 90

Die Musik-Legende aus Schweden

# HARPO

mit dem Superhit "Moviestar"

**Samstag, 6. Juni 2009, 18:30 - 19:30 Uhr**  
**Mühlenfest Eschmar**  
**Eintritt frei!**

Viel getan. Viel zu tun.



## Ausbau der Kinderbetreuung geht voran



Mit den Sieglarern und Bürgermeister Uedelhoven freuten sich Ortsvorsteherin Gisela Günther (m.) und der Stadtverordnete Kurt P. Schneider beim Richtfest der Sieglarer Kita an der Rathausstraße.

Im März dieses Jahres wurde in der Kita Rathausstraße in Troisdorf-Sieglar, in der Kita Schneewittchenweg in Troisdorf-West und in der Kita Spillbahnstraße in Eschmar Richtfest gefeiert. Anlässlich der Richtfeste konnten sich Eltern, Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vertreterinnen und Vertreter der Politik davon überzeugen, dass die Stadt Troisdorf hier für die Kinder sinnvoll investiert. Insgesamt belaufen sich die Kosten für die drei Erweiterungsbauten auf 1,6 Millionen Euro.

Die Umbauten sind erforderlich, da neue Gruppen für die Betreuung der Unter-Dreijährigen eingerichtet werden. Insgesamt werden zukünftig 269 Plätze für Kinder unter drei Jahren zur Verfügung stehen. Diese Investitionen gehen auf unsere Initiative zurück, da ein Antrag der CDU-Fraktion im Jugendhilfeausschuss im letzten Jahr den zügigen Ausbau der Plätze für die Kinder dieser Altersgruppe gefordert hat und einstimmig so beschlossen wurde.

„Ich bin überzeugt, dass wir mit diesen Plätzen den Familien in Troisdorf ein weiteres bedarfsgerechtes Angebot liefern. Ich

freue mich sehr über die engagierte Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher in den Einrichtungen, die maßgeblich dafür verantwortlich sind, dass die Betreuung den in Troisdorf gewohnten hohen qualitativen Anforderungen genügt. Wenn ich sehe, wie viel Freude die Kinder zeigen, wenn sie die Bauarbeiten für die neuen Räume beobachten, bin ich überzeugt, dass unsere Investitionen genau richtig angelegt sind,“ zeigte sich auch Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski mit dem Fortgang der Bauarbeiten zufrieden.

Ein weiteres Richtfest konnte dann kurz vor den Osterferien am Alten Wasserwerk in der Brunnenstraße gefeiert werden. Dort entsteht durch einen privaten Investor eine neue Kindertageseinrichtung für drei Integrative Gruppen, die dann von der Stadt angemietet wird. Damit wird auch der Bereich der Integrativen Erziehung weiter ausgebaut. Dieser Neubau schließt das Wasserwerk mit ein und ermöglicht so den Erhalt des alten Gebäudes und der Maschinen. Eine solche Kita ist sicherlich eine einmalige Sache und schon beim Richtfest war klar, dass sich Kinder, Erzieherinnen und Eltern hier einfach nur wohlfühlen werden.

## Richtfest für Spielothek am HBG gefeiert

Über eine große städtische Investition von mehr als 450.000 Euro konnten sich jetzt die 1.000 Schülerinnen und Schüler des Heinrich-Böll-Gymnasiums in Sieglar freuen. Es entsteht ein Spiel- und Freizeithaus.

Die Fertigstellung des Spielhauses soll im Mai abgeschlossen werden. Der Neubau ist mit einer gefälligen Holz-Konstruktion ausgestattet und verfügt in seiner Mitte über eine Lichtkuppel, die das Haus mit Tageslicht versorgt. Neben der Halle in der Mitte des Hauses sind vier Aufenthaltsräume vorhanden, außerdem eine Küche und Abstellräume. Die Zugänge zur Spielothek sind

barrierefrei gestaltet. Mit dem Bau des neuen Spielhauses ist ein weiterer Schritt zur vollständigen Sanierung des HBG getan, die bereits mehrere Millionen Euro in Anspruch genommen hat.

Dazu Klaus-Werner Jablonski, unser Bürgermeisterkandidat: „Bei dem Richtfest für die Spielothek konnte ich mich selbst überzeugen, dass hier zusätzliche Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder geschaffen werden. Ich bin froh, dass wir den Kindern diese Möglichkeiten bieten können, da sie aus meiner Sicht eine wichtige und sinnvolle Ergänzung für den Unterrichtsalltag darstellen.“

## Indianerspielplatz Egerländer Straße eingeweiht



Mit begeisterten Kindern und Eltern feierten Ortsvorsteher Gerd Schlich, Jugendhilfeausschussvorsitzende Beate Schlich und Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski die Einweihung des Indianerspielplatzes Egerländer Straße.

Am 16. Mai 2009 war es soweit, der neue Indianerspielplatz an der Egerländer Straße im Wohngebiet Maikammer wurde eingeweiht. Die Stadt hat hier über 150.000 Euro investiert und eine Generalsanierung des Spielplatzes vorgenommen. Mit dem Neubau dieses Spielplatzes wird auch für diese Legislaturperiode ein umfangreiches Spielplatzprogramm, welches wir initiiert haben, vollendet. Die zuständige Stadtverordnete und Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses Beate Schlich freute sich daher auch gemeinsam mit Kindern und Eltern: „Gerade jetzt kommt die Fertigstellung des Spielplatzes zur rechten Zeit. Viele der

Häuser der Maikammer-Siedlung sind nun endlich verkauft und es haben sich viele junge Familien hier angesiedelt. Nun haben auch die Kinder ihren Platz.“

Neben Spielwiesen finden sich typische Merkmale eines Indianerdorfes wie Tipis, Totempfäule, Felsformationen und große Sandflächen wieder. Außerdem gibt es Spielgeräte und schön gestaltete Aufenthaltsräume für Mütter mit Kindern und auch für die Kleinsten ist genug Entfaltungsmöglichkeit gegeben.

Das Einweihungsfest mit Stockbrot, Grillparty und einigen anderen Attraktionen wurde von

der Anwohnerinitiative Maikammer zusammen mit dem Kinder- und Jugendzentrum Altenforst organisiert und die Kinder konnten an diesem Tag ihren Spielplatz ganz offiziell für sich vereinnahmen.

Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski zeigte sich ebenfalls sehr zufrieden: „Wenn man sieht, wie viel Spaß die Kinder hier haben, hat sich der Einsatz für den Spielplatz gelohnt, wir wollen auch nach den Kommunalwahlen mit unserem ehrgeizigen Spielplatzprogramm fortfahren, damit überall in der Stadt so tolle Spielmöglichkeiten gegeben sind.“

## Solarpark Oberlar

Am 24. März 2009 hat der Stadtrat den Satzungsbeschluss für den Bebauungsplan H 141 gefasst. Der Bebauungsplan ermöglicht die Errichtung eines Solarparks in Oberlar. Schon seit längerer Zeit diskutiert der Stadtrat entsprechende Möglichkeiten, nun kann die Umsetzung erfolgen.

Auf einer Fläche von rund 7,8 ha zwischen Sieglarer Straße, Willy-Brandt-Ring, Saarstraße und dem Betriebswasserwerk der TroPark GmbH ist nun die planungsrechtliche Voraussetzung für die Errichtung eines Solarparks geschaffen.

Der Park ermöglicht eine nutzbare Solarfläche auf 67.000 qm im Bereich Oberlar mit einer installierbaren Anlagenleistung von ca. 2.480 kWp und einem möglichen Jahresertrag im langjährigen Mittel von ca. 2.331 MWh. Hiermit können rund 750 Einfamilienhäuser mit Strom versorgt werden (rund 2,5 % aller



Troisdorfer Haushalte).

Die Anlagen können als Systembauten in Reihen (Ost-West-Richtung) errichtet werden mit folgenden Maßen:

- Länge: Je nach Grundstücksverhältnis von bis zu mehreren hundert Metern
- Breite: ca. 3,00 m
- Höhe: ca. 0,8 – 2,1 m

Der Abstand zwischen den Reihen beträgt ca. 4,50 – 5,00 m. Die gesamte Grundstücksfläche wird üblicherweise als Wiese angelegt; es erfolgt eine Umzäunung zum Schutz gegen unbefugtes Betreten. Die Anlage soll von einem privaten Investor betrieben werden. Es geht um eine Investitionssumme von rund 10 Millionen Euro.

Dazu Klaus-Werner Jablonski, unser Bürgermeisterkandidat: „Der Solarpark in Oberlar ist ein weiterer Baustein, um Troisdorf unabhängiger von fossilen Energieträgern zu machen und um die Klimaschutzziele von Kyoto in Troisdorf schon im Jahr 2012 zu erreichen. Damit kommen wir unseren Zielen wieder einen Schritt näher.“

# Arbeitsmarktförderung für Troisdorf auf dem Weg

Ausgelöst durch die derzeitige Wirtschaftskrise kommt es auch bei Troisdorfer Firmen zu Kurzarbeit. Ebenso wird es in den nächsten Monaten zu Entlassungen kommen. Hiervon werden leider auch zahlreiche Troisdorfer betroffen sein. In wirtschaftlich schweren Zeiten kommt es insbesondere zu Entlassungen von Arbeitskräften mit Defiziten in der beruflichen Qualifikation. Vielen dieser Menschen wird es aufgrund Ihrer vollständig fehlenden oder mangelhaften Ausbildung nicht mehr gelingen auf dem regulären Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Es droht schlussendlich der Sturz in das soziale Sicherungssystem des Arbeitslosengeldes II (Hartz IV). Neben der äußerst belastenden Situation für die Betroffenen und ihre Familien würde es durch die Beteiligung an den Kosten der Unterkunft mittelbar auch zu einer finanziellen Mehrbelastung der Stadt Troisdorf kommen.

Wir haben daher gemeinsam mit der FDP beantragt, dass der Rat der Stadt Troisdorf Haushaltsmittel in Höhe von zunächst 500.000 Euro zur Förderung des kommunalen Arbeitsmarktes für arbeitslose gering qualifizierte Troisdorfer Bürger zur Verfügung stellen soll. Die Verwaltung soll beauftragt werden, Firmen die neue, zusätzliche Arbeitsplätze



Vor Ort informierten sich CDU-Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski (2. v. r.) und die Bundestagsabgeordnete Elisabeth Winkelmeier-Becker (l.) über den Fortgang der Bauarbeiten im Industriepark Troisdorf.

für gering- oder nicht fachspezifisch qualifizierte Arbeitnehmer schaffen, unter bestimmten Voraussetzungen eine einmalige Einstellungsvergütung von 12.500 Euro je eingestelltem Troisdorfer Bürger zu gewähren.

Aus Sicht unseres Bürgermeisterkandidaten, Klaus-Werner Jablonski, ist jetzt der richtige Zeitpunkt, lokal wirkende arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu ergreifen, um Troisdorfer Bürgern, insbesondere denen mit geringer beruflicher Qualifikation, eine weitere aktive Teilhabe am örtlichen Arbeitsmarkt zu

ermöglichen und die Ansiedlung weiterer Arbeitsplätze für geringer qualifizierte Arbeitnehmer zu fördern. „Neben den zahlreichen Investitionen der Stadt in die Gebäude und Infrastruktur und z. B. im Industriepark Troisdorf zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen wollen wir zusätzliche Anreize für die Firmen schaffen, um vom Arbeitsplatzverlust bedrohte oder betroffene Menschen noch mehr zu unterstützen und deren Zukunft zu sichern,“ begründet Jablonski den Antrag.

# Erfolgsmodell Camp Spich

Auf Einladung der VR-Bank Rhein-Sieg und der Stadtwerke Troisdorf war der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Vorstandsvorsitzende der Jenoptik Lothar Späth zu Gast im Camp Spich. Über 400 interessierte Gäste lauschten gebannt seinen Ausführungen zu den derzeitigen Umständen der Wirtschaft. Späth hob dabei ganz besonders den Mittelstand hervor, der aus seiner Sicht die tragende Säule der Wirtschaft in Deutschland ist, da der Mittelstand viel flexibler mit Veränderungen umgehen kann, als die großen Unternehmen.

In der anschließenden Podiumsdiskussion, an der auch Bürgermeister Manfred Uedelhoven und unser Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski teilnahmen, wurde deutlich gemacht, welche vorausschauende und hervorragende Ansiedlungspolitik die Stadt Troisdorf vor Ort im Camp Spich geleistet hat. Im Dezember 2004 wurde das ehemalige Kasernengelände und die angrenzenden Grünflächen durch die städtische Tochter TroPark aufgekauft. Die Landesentwicklungsgesellschaft hat damals prognostiziert, dass man ca. 12 Jahre benötigen würde, um die Flächen zu entwickeln und ein



Neben Lothar Späth (m.) nahmen auch CDU-Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski (r.) und Bürgermeister Manfred Uedelhoven (l.) an der Podiumsdiskussion im Camp Spich teil.

finanzielles Risiko von ca. 10 Millionen Euro dargestellt.

Seitdem konnten im Camp Spich 900 vorwiegend mittelständisch geprägte Arbeitsplätze angesiedelt werden und die Stadt erhält schon erste Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Es sind nur noch wenige freie Flächen vorhanden. Die Investition der Stadt hat sich bezahlt gemacht. Das prognostizierte Risiko ist in keiner Form eingetreten. In Kürze wird sich eine weitere Firma ansiedeln, die 35 Arbeitsplätze mitbringt und in Spich noch 45 neue Arbeitsplätze schaffen wird. Von dieser

Leistung zeigte sich auch Lothar Späth beeindruckt.

Dazu Bürgermeisterkandidat Klaus-Werner Jablonski: „Ich bin stolz darauf, was die Stadt hier schaffen konnte. In den jetzt schwierigen wirtschaftlichen Zeiten ist es umso wichtiger, den Menschen eine Perspektive zu schaffen und Arbeitsplätze zur Verfügung zu stellen. Es haben sich im Camp Spich tolle, zukunftsorientierte Firmen angesiedelt. Gleiches wollen wir auch im Industriepark Troisdorf erreichen und arbeiten mit aller Kraft daran, weitere Arbeitsplätze zu schaffen.“

# Drei Architektenentwürfe für ein neues Bürgerhaus



Durch die Troikomm wurden drei Architekturbüros beauftragt, Entwürfe für den Neubau eines Bürgerhauses gegenüber dem Rathaus zu planen. Diese Entwürfe liegen inzwischen vor (s.o.). Die Baukosten der Entwürfe variieren zwischen 13,4 Millionen Euro und rund 15 Millionen Euro. In dem neuen Bürgerhaus sollen 1.000 Personen an Tischen Platz finden und moderne Veranstaltungstechnik soll das Haus multifunktional nutzbar machen.

• Kosten in ähnlicher Höhe wie für einen Neubau würden für die Stadt auch dann anfallen, wenn kein Einkaufszentrum gebaut wird, da der komplette Sanie-

rungsbedarf für das alte Bürgerhaus bei rund 14 Millionen Euro liegt, wenn der Betrieb dort weiterhin dauerhaft aufrecht erhalten werden soll. Ein Neubau bedeutet aber auch bessere Möglichkeiten für die kulturellen Veranstaltungen in der Stadt und ist daher bei gleichen Kosten die bessere Alternative.

• Nach den bisherigen Planungen soll das neue Bürgerhaus Ende 2011 in Betrieb gehen. In der Übergangszeit (der Abriss des alten Bürgerhauses soll ab April 2010 erfolgen) steht für die Vereine ein Veranstaltungszelt zur Verfügung, in dem bis zu 1.000 Personen Platz finden.

# Konjunkturpaket II Maßnahmen für Troisdorf

An folgenden Schulen sollen in den nächsten beiden Jahren umfangreiche Maßnahmen zur energetischen Sanierung im Rahmen des Konjunkturpaketes II durchgeführt werden:

- Grundschule Sieglar
- Grundschule Spich, Kriegsdorfer Str.
- Förderschule Troisdorf, Im Laach

Dabei geht es um Dachsanierung, Fenstersanierung, Wärmedämmung Gebäudehülle, Turnhalle und Warmwasseraufbereitung durch Solarthermie.

Zur Vorbereitung der Aufbringung von Photovoltaikanlagen müssen die Dächer an der Hauptschule Lohmarer Str., der Realschule Heimbachstr., der Grundschule Bergheim, der Grundschule FWH und der Grundschule Troisdorf, Heerstr. ertüchtigt werden, damit diese in den nächsten zwanzig Jahren uneingeschränkt zur Verfügung

stehen. Darüber hinaus soll die Sanierung der Fußballplätze in Müllekoven und Eschmar und deren Umwandlung in Kunstrasen im Rahmen des Konjunkturpaketes durchgeführt werden, wenn die Förderrichtlinien dies zulassen.

Insgesamt stehen für diese Maßnahmen 5,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Dazu Klaus-Werner Jablonski, unser Bürgermeisterkandidat: „Aufgrund eines Antrages von CDU und FDP Troisdorf von Mai 2008 hatte die Stadtverwaltung umfangreiche Voruntersuchungen an 19 städtischen Gebäuden bereits durchgeführt, um das Projekt TroSolar zu realisieren. Dank dieser Vorbereitungen sind wir kurzfristig in der Lage die Maßnahmen im Rahmen des Konjunkturpaketes II durchzuführen. Auch dies ist wieder ein Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung.“